

# Das Profil narrativer Fähigkeiten bei Schulkindern

## Vortragende/r

Anne Hüsgen  
akademische Sprachtherapeutin (M. Sc.)  
Medizinische Fakultät  
RWTH Aachen University

## Kurzbeschreibung

### Zweck/Ziele

Die narrative Kompetenz ist eine komplexe sprachlich-kognitive Fähigkeit und beeinflusst die alltägliche Kommunikation sowie den akademischen Bildungserfolg (z.B. Chang, 2006). Beeinträchtigungen dieser kommunikativ-pragmatischen Kompetenz sind im Kontext diverser entwicklungsbedingter Störungsbilder zu beobachten (z.B. Norbury, Gemmell & Paul, 2014). Auffällige Erzählleistungen können ab dem Einschulungszeitpunkt ein Indikator für Sprachentwicklungsstörungen sein (Siegmüller, Ringmann, Strutzmann, Beier & Marschik, 2012). Für die Diagnostik fehlen bislang jedoch Referenzwerte, die eine Einstufung sowie einen Vergleich individueller Erzählleistungen ermöglichen und somit das rein deskriptive Beschreiben narrativer Fähigkeiten und Entwicklungsstufen ergänzen. Gegenstand der Forschungsarbeiten war daher die Untersuchung der Erzählfähigkeit von Grundschulkindern mit dem Ziel, Referenzwerte zu ermitteln sowie ein Profil einzelner Teilleistungen der narrativen Kompetenz zu erstellen.

### Methode/Vorgehen

In zwei Querschnittstudien wurden  $n=53$  Zweitklässler und  $n=20$  Viertklässler untersucht. Die Stichprobe umfasste sowohl mono- als auch multilinguale Grundschüler. Die narrative Kompetenz der Kinder wurde über die Nacherzählungen eines nonverbalen Videos der Reihe „Shaun das Schaf“ erfasst. Ausgewertet wurden die Erzählungen mit dem kriterienbasierten Testinstrument *Narrative Scoring Scheme* (NSS; Heilmann, Miller & Nockerts, 2010). Der Bewertungsbogen umfasst sieben Kategorien, anhand derer die Erzählungen auf makro- und mikrostruktureller Ebene bewertet werden. Jede Kategorie wird dabei auf einer Sechs-Punkte-Skala eingestuft.

### Ergebnis

Die Studienergebnisse zeigen, dass Viertklässler eine signifikant höhere Gesamtpunktzahl im NSS erzielen als Zweitklässler. Beide Schülergruppen erreichen in der NSS-Kategorie „Referenzen“ (Herstellung von Bezügen) die meisten Punkte. Die niedrigsten Punktwerte erzielen sie in den Kategorien zur Beschreibung der Gefühlszustände der Charaktere sowie zur Formulierung der Einleitung. Es werden Referenzwerte für die Gesamtpunktwerte im NSS für beide Klassenstufen bereitgestellt (z-Werte, T-Werte, PR). Überdies werden Einordnungshilfen, die für jede Kategorie des Bewertungsschemas die durchschnittlichen sowie unter- und überdurchschnittlichen Leistungsbereiche abbilden, dargestellt.

### Schlussfolgerung

Die Studienergebnisse geben einen Einblick in die Teilleistungen der Erzählfähigkeit von Grundschulkindern. Der Vergleich der Klassenstufen deutet auf die Weiterentwicklung der narrativen Fähigkeiten im Grundschulalter hin, was durch zukünftige Längsschnittstudien bestätigt werden sollte. Weitere Forschungsarbeiten zur Erweiterung des Datensatzes unter Einbezug klinisch auffälliger Gruppen sind wünschenswert.

## **Relevanz für die logopädische Praxis**

Mithilfe des NSS können qualitative und quantitative Informationen über die Erzählfähigkeit zeiteffizient erfasst werden. Die im Rahmen der Studien ermittelten Referenzwerte helfen Logopäd\*innen bei der Einordnung individueller Erzählleistungen und Entwicklungsverläufe von Grundschüler\*innen sowie weiterführend bei der Planung eventueller Interventionsmaßnahmen.

## **Mitautor/innen Abstract**

1. Julia Amunts (M. Sc.)  
Forschungszentrum Jülich
2. Prof. Dr. Stefan Heim  
Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik und Klinik für Neurologie,  
Medizinische Fakultät, RWTH Aachen University
3. Dr. Marion Grande  
Medizinische Fakultät, RWTH Aachen University

## **Literatur**

### **Fachjournals**

Chang, C.-J. (2006). Linking early narrative skill to later language and reading ability in Mandarin-speaking children: A longitudinal study over eight years. *Narrative Inquiry*, 16(2), 275–293. doi: 10.1075/ni.16.2.04cha

Heilmann, J., Miller, J. F. & Nockerts, A. (2010). Sensitivity of narrative organization measures using narrative retells produced by young school-age children. *Language Testing*, 27(4), 603–626. doi: 10.1177/0265532209355669

Norbury, C. F., Gemmell, T. & Paul, R. (2014). Pragmatics abilities in narrative production: across-disorder comparison. *Journal of child language*, 41(3), 485-510. Doi: 10.1017/S030500091300007X

Siegmüller, J., Ringmann, S., Strutzmann, E., Beier, J. & Marschik, P. B. (2012). Ein Marker für Sprachentwicklungsstörungen im späten Vorschulalter: die Textproduktion. *Sprache · Stimme · Gehör*, 36(03), e65-e75. doi: 10.1055/s-0032-1304629

### **Buchbeiträge**

keine Angaben

### **Herausgeber Sammelbände**

keine Angabe

### **Interessenskonflikt**

keine Angaben